

Foto: Marina Borkenhagen



Der neugewählte Bezirksvorstand DIE LINKE Treptow-Köpenick. In der ersten Reihe Bezirksvorsitzender Carsten Schatz.

**Carsten Schatz: „Wir arbeiten nicht für uns“**

## Treptow-Köpenick kann mehr!

Potentiale müssen genutzt und weiterentwickelt werden

Treptow-Köpenick kann mehr! heißt der Antrag des Bezirksvorstandes an die Hauptversammlung, die am 27. September im Rathaus Treptow stattfand. Neben der Beratung des Antrags stand die Bilanz der vergangenen zwei Jahre und die Wahl eines neuen Bezirksvorstandes auf der Tagesordnung. Die Bilanz des Vorstandes fiel positiv aus. DIE LINKE wurde 2013 und 2014 bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament stärkste Partei im Bezirk, Gregor Gysi konnte das Direktmandat im Wahlkreis zum dritten Mal, mit großem Abstand vor den Konkurrenten der anderen Parteien, erringen. Beim Volksentscheid im November vergangenen Jahres für die Rekommunalisierung der Energienetze konnten wir das Zustimmungsquorum, anders als auf Landesebene, knacken. Auch die Mobilisierung für den Volksentscheid zur Zukunft des Tempelhofer Feldes war erfolgreich. Letzte Herausforderung der bilanzierten Amtszeit war der erste Bürgerentscheid im Bezirk, den wir mit einem grandiosen Ergebnis zum Erfolg führen konnten. DIE LINKE

kündigt nicht vollmundig an, sondern sie kämpft. Nun gilt es, an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen zwei Jahre anzuknüpfen. Denn: „Wir arbeiten nicht für uns!“ wie ich es in meinem Bericht an die Hauptversammlung formulierte. Neue Einwohnerinnen und Einwohner fordern bessere Infrastruktur, seien es Straßen, Brücken und der öffentliche Nahverkehr, aber auch Ämter, Schulen, Kitas und Bibliotheken. Und zuallererst natürlich bezahlbare Wohnungen. Treptow-Köpenick ist ein Bezirk voller Potenziale, die wir nutzen und weiterentwickeln wollen. Die Zählgemeinschaft aus SPD, CDU und Grünen im Bezirk agiert dazu ohne Ideen und blockiert sich selbst. Die Wählerinnen und Wähler in Treptow-Köpenick erwarten von uns Lösungen. Nicht von oben herab, sondern gemeinsam mit ihnen entwickelt und umgesetzt. Deshalb werden wir den Prozess der Vorbereitungen für den kommenden Wahlkampf in Berlin bewusst in die Gesellschaft öffnen und mit Vereinen und Verbänden, Aktiven und Bürgerinitiativen den Dialog suchen und führen. Die Netzwerke, die wir in den vergangenen

Jahren knüpfen konnten, mit Initiativen und Verbänden werden wir dafür nutzen, wollen sie aber auch erweitern und neue Akteurinnen und Akteure einbinden. Mit Zuversicht und Selbstvertrauen geht DIE LINKE in die Auseinandersetzungen der kommenden zwei Jahre.

■ ■ Carsten Schatz, MdA  
Bezirksvorsitzender DIE LINKE

Weitere Informationen zur Hauptversammlung wie den Bericht des Vorstandes, den Beschluss der Hauptversammlung zur Arbeit in den kommenden zwei Jahren, die Wahlergebnisse u.v.m. finden Sie im Internet unter: [www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

### Terminänderung:

Das Basistreffen der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick findet nicht, wie letzten Monat gemeldet, am 6.10., sondern am Samstag, **13. Oktober** um 17 Uhr im Büro Allendeweg statt.



Samstag, 4. Oktober, 11 Uhr am Reichstagsgebäude: Drachen steigen lassen gegen Drohnen.

### IN DIESER AUSGABE

**Seite 2:** Schlechte Verlierer

**Seite 3:** Luthereiche verdient mehr Aufmerksamkeit

**Seite 5:** Kosten sind nicht vom Bezirk zu tragen

**Seite 6:** Gysi-Brief erfolgreich

## Bürgerentscheid hatte ein Nachspiel

# Schlechte Verlierer

## Die Bevölkerung hat eindeutig entschieden

Der erfolgreiche Bürgerentscheid zur Parkraumbewirtschaftung hatte ein Nachspiel in der ersten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) nach der Sommerpause. Anlass war eine Große Anfrage von SPD, B90/Grüne und Piraten, die eigentlich die Parksituation in der Altstadt zum Thema hatte. Stattdessen folgten in der anschließenden hitzigen Debatte jedoch nur Vergangenheitsbewältigung und persönliche Angriffe von SPD und B90/Grüne gegen die LINKE und deren Fraktionsvorsitzenden Philipp Wohlfeil.



Gabriele Schmitz, Fraktionsvorsitzende der SPD, kritisierte, dass Wohlfeil die an-

geblich fehlerhafte Kostenberechnung für eine Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt durch das Ordnungsamt nach einer Akteneinsicht öffentlich gemacht hatte, und warf ihm vor, damit zur Demokratieverdrossenheit beigetragen zu haben. Das war zu viel für die Piraten. Monika Belz bedankte sich zwar für die Antworten des Bezirksamtes, distanzierte sich aber zugleich von den Angriffen auf DIE LINKE und betonte die Unterstützung einer transparenten Verwaltung. Ihre Vorstellung, B90/Grüne und SPD hätten über die Zukunft reden wollen, sei leider naiv gewesen.

„Im Ausschuss hat selbst Bezirksbürgermeister Oliver Igel davon gesprochen, dass das Vorhaben bestenfalls ein Nullsummenspiel werde“, erklärte Wohlfeil vor dem Plenum, es sei daher die not-

wendige Aufgabe der Opposition, alle Fakten auf den Tisch zu legen. Die Befürworter der Parkraumbewirtschaftung hätten Unrichtiges verbessern können, stattdessen sei größtenteils auf Wahlkampf verzichtet worden, in der Hoffnung, der Bürgerentscheid werde am Zustimmungsquorum scheitern. Er habe Verständnis dafür, dass so eine Niederlage schmerzhaft sei, aber man müsse das auch mal runterschlucken. Der Stadtentwicklungspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Ernst Welters, pflichtete bei: Es sei zudem nicht die Frage, ob alles geheim gehalten werden müsse, was in Akten entdeckt wurde. Vielmehr zähle, was die Bürgerinnen und Bürger nach einem Wahlkampf entscheiden. Beide Seiten hätten Argumente vortragen können. Welters erkannte auch keine Demokratieverdrossenheit: „Wir standen mit dem Bürgerentscheid näher an der Bevölkerung als die Zählgemeinschaft und das in einem Verhältnis von 38 zu 6“. Die Bevölkerung habe einen eindeutigen Beschluss gefasst: so nicht. ■ ■ jr

## Beschlüsse:

Das blättchen informiert hier über den Umgang mit Anträgen in der Bezirksverordneten Versammlung.

### Beschlossen wurde:

**VI/1010** Sicherung von Kleingartenanlagen (CDU, Beitritt: DIE LINKE)

**VII/0663** ausreichend Personalausstattung für Schulbibliotheken (CDU)

**VII/0727** Sammeln von Pfandflaschen neben Abfallbehältern (CDU, Beitritt: SPD)

**VII/0757** Dorfanger Alt-Schmöckwitz, Festwiese berücksichtigen (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt CDU)

**VII/0813** Mellowpark zügig weiterentwickeln (DIE LINKE, Beitritt: CDU)

**VII/0814** Benennung der geplanten Brücke über den Kiezgraben (Ausschuss für Weiterbildung und Kultur)

### In die Ausschüsse überwiesen wurde:

**VII/0799** Radverkehr am S-Bahnhof Schöneweide verbessern (DIE LINKE, Beitritt: B90/Grüne)

**VII/0730** Baulücke in der Kietzer Straße verschönern (DIE LINKE)

**VII/0801** Aufstellungsbeschluss für ein soziales Erhaltungsgebiet in Alt-Treptow (B90/Grüne, Beitritt: DIE LINKE)

## Weiterentwicklung neuer Sportarten

# Mellowpark zügig weiterentwickeln

## Bezirksamt soll „nachhaltig unterstützend“ tätig werden

Der Mellowpark ist weit über die Grenzen des Bezirks und Berlins hinaus bekannt. Nicht nur für die kommunale Jugendarbeit ist das Projekt daher von Bedeutung, sondern auch für die sportliche Weiterentwicklung von neueren Sportarten wie Skateboarding, BMX oder dem Dirt jumping. Der Mellowpark nimmt dabei eine hervorgehobene Rolle als eine Kombination aus Trainingslager, Wettkampfstätte und Jugendprojekt ein. Deshalb hat DIE LINKE jetzt in einem Antrag das Bezirksamt ersucht, im Hinblick auf die hervorgehobene Rolle des Mellowparks in Bezug auf neue Trendsportarten verstärkt planerisch sowie nachhaltig unterstützend tätig zu werden. Das aus jugendpolitischen und sportpolitischen Gründen unverzichtbare Projekt ist rechtzeitig auch für die pädagogische Nutzung von Trendsportarten weiterzuentwickeln. „Diese relativ neuen Sportarten bedürfen ebenso einer umfassenden Förderung und Unterstützung wie die altbekannten“, erklärt Ernst Welters, Sprecher für Stadtentwicklung. Die neu-

en Sportarten seien ebenso längst in der Breite der Gesellschaft angekommen und sollten daher auch aus sportpolitischer Sicht ebenbürtig behandelt werden. Auch Weiterentwicklungen sollten dabei nicht zu kurz kommen und das Bezirksamt dabei eine unterstützende Rolle einnehmen, so Welters.

## IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick  
 Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick  
 Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger, Karin Franzke, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
 Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
 Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
 Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!  
 Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
 Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin  
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23. September 2014  
 Redaktionsschluss für „blättchen 207“: 28.10.2014  
 Ausgabebetrag blättchen 206: Do 6. November 2014  
 Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.



Der Freundeskreis Heimatgeschichte kämpfte um mehr als 1.000 Euro für eine Neuumrandung der Luthereiche.

## „Luthereiche“ verdient mehr Aufmerksamkeit

### Kiezkasse Johannisthal finanzierte neue Baumumrandung

Seit langem war die kleine Eule als Naturschutzsymbol vom Stamm des Baumes Nr.35 am Segelfliedamm 34, Ecke Trütschlerstraße verschwunden. Dass es sich dabei um eine „Luthereiche“ handelt, wusste wahrscheinlich keiner im Ortsteil. Deshalb wunderte es

auf der Bürgerversammlung zur Verteilung der Kiezkassengelder in Johannisthal sehr, wie hartnäckig der Freundeskreis Heimatgeschichte um mehr als 1000 Euro für eine Neuumrandung dieses Baumes kämpfte. Die Eiche hat es verdient. 131 Jahre alt, 25 Meter hoch und

mit einem Kronendurchmesser von 24 Metern sollte sie größere Aufmerksamkeit bekommen, denn sie hat eine interessante Geschichte. Sie war 1883, als man in Deutschland zur Erinnerung an den 400. Geburtstag des Reformators „Luthereichen“ pflanzte, an der heutigen Stelle in die Erde gesetzt worden. Baron Freiherr Trütschler von Falkenstein, Direktor der Baugesellschaft Johannisthal, hatte 1873 einen Park angelegt, der direkt an das Königliche Jagdrevier angrenzte. Der Standort für die „Luthereiche“ wurde bewusst dort gewählt, wo der Preußische König bei Hofjagden oft verweilte.

Seit Mitte September hat die Eiche nun eine neue Umrandung. Diese wurde für das zugewiesene Kiezkassengeld von 1000 Euro von der Bohnsdorfer Firma Torsten Froberg nach den Wünschen des Freundeskreises angefertigt, nachdem andere Firmen den Auftrag abgelehnt hatten. Hinter einem 60 cm hohen Stabmattenzaun schützt eine Rindenmulchfläche nun das Wurzelwerk. Eine kleine Tafel informiert über die Geschichte des Baumes. Der Freundeskreis Heimatgeschichte würde sich nun freuen, wenn auch Anwohner den Baum ab und zu mit einem Eimer Wasser aufsuchten und Passanten die Umrandung nicht als Müllplatz verschandelten. Auch hat die „Luthereiche“ es verdient, endlich wieder offiziell als Naturdenkmal anerkannt zu werden. Das hat der Freundeskreis bereits bei der zuständigen Senatsverwaltung beantragt.

■ ■ Helga Pett

## 100. Geburtstag

Am 17. September wäre Hans Schmidt, an den auf einer Gedenktafel am Albinea-Platz in Johannisthal erinnert wird, 100 Jahre alt geworden. Hier hat er einige Zeit in einer Kleingartenanlage gewohnt hat. Der in Albinea stationierte Wehrmachtsfeldwebel war dort 1944 kurz vor seinem 30. Geburtstag mit anderen Kameraden wegen Kontakten zu Partisanen hingerichtet worden. Bezirksbürgermeister Oliver Igel erinnerte im Beisein der Tochter von Hans Schmidt sowie Mitgliedern des Partnerschaftsvereins und zahlreicher Bürger an den Antifaschisten, dessen Schicksal 1997 zu einer sehr lebendigen Partnerschaftsbeziehung mit der italienischen Gemeinde führte. Auf der Gedenkveranstaltung berichteten



Schüler der Köpenicker Merianschule bewegend über ihre Reise nach Albinea,

von der sie gerade zurückgekehrt waren. ■ ■ hepe

# Aufruf zum Plakatwettbewerb

## Solidarität mit den Geflüchteten in Treptow-Köpenick

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgruppe Aktionsfonds des LAP rufen alle Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Vereine, Initiativen und Bündnisse in Treptow-Köpenick auf, sich an einem Plakatwettbewerb zu beteiligen.

Das Plakat soll zum Ausdruck bringen, dass Menschen, die vor Not, Vertreibung, Krieg und Diskriminierung fliehen mussten, in unserem Bezirk willkommen sind. Wir wollen zeigen, dass die Mehrheit der Treptower und Köpenicker Bürger offen, vorurteilsfrei und freundlich auf die Geflüchteten zugeht.

Einsendeschluss der Entwürfe (digital oder als Papiervorlage)

**31. Oktober 2014**

bei Karin Kant, E-Mail: karinkant@googlemail.com

Post: Aktionsfonds Schöneweide,

c/o Jobwerkstatt Mädchen, Rudower Str. 37, 12557 Berlin

Es kann sich mit Einzel- oder Gemeinschaftsarbeiten beteiligt werden. Eine Jury wird aus den Entwürfen eine Arbeit auswählen, die dann als Plakat gedruckt und im gesamten Bezirk Treptow-Köpenick aufgehängt werden soll. Mit den übrigen Arbeiten ist eine Ausstellung geplant.

*Wir freuen uns auf große Beteiligung!*

*AG Aktionsfonds des LAP Schöneweide und LAP Treptow-Köpenick*

## ► Neuer Park in der Mörikestraße

Die bisher eingezäunte, gepflegte und mit Bänken, Fahrradständern und Müllbehältern ausgestattete Grünfläche hinter der Kirche zum Vaterhaus an der Mörikestraße in Baumschulenweg wird ein neuer Erholungsraum für Anwohnerinnen und Anwohner. Der ungenutzte Platz soll nun vom Straßen- und Grünflächenamt geöffnet werden und so als Grünanlage für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Das teilte das Bezirksamt auf eine Kleine Anfrage von André Schubert, Mitglied im Ausschuss für Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten, mit. „Es ist schön, dass die Grünfläche nun für alle geöffnet wird, statt diesen Platz weiter ungenutzt brachliegen zu lassen“, so André Schubert mit.

## ► Keine Fußgängerampel

Obwohl die Wassersportallee durch zunehmenden Autoverkehr und lange Staus stark mit Verkehr gefüllt ist, wurde der Antrag der Fraktion DIE LINKE abgelehnt, auf Höhe der Baderseestraße eine Fußgängerampel einzurichten. Das Bezirksamt hatte den von der Bezirksverordnetenversammlung beschlossenen Antrag an die Verkehrslenkung Berlin (VLB) weitergeleitet. Diese ist für Straßen mit gesamtstädtischer Bedeutung zuständig. Die Ablehnung in der Wassersportallee eine bedarfsgesteuerte Fußgängerampel

einzurichten, begründet die VLB damit, die Unfallsituation sei unauffällig und es seien ausreichend große Lücken im Verkehrsfluss vorhanden. Einer sicheren Überquerung der Fahrbahn stünde so nichts im Wege. „Die VLB nimmt unsere Argumentation offensichtlich überhaupt nicht wahr. An dieser Stelle sind, durch mehrere nahe soziale Einrichtungen, besonders viele Menschen mit eingeschränkter Mobilität unterwegs. Auch viele Kinder und Eltern mit Kinderwagen müssen diese verkehrsreiche Straße queren“, erklärt Tino Oestreich, Fraktionsmitglied und Antragsteller. Es sei hier besonders zynisch, darauf zu warten, dass die Unfallmeldungen erst signifikant zunehmen müssten, bevor die VLB sich zum Handeln genötigt sehe, so Oestreich. Zuvor hatten bereits Anwohnerinnen und Anwohner Unterschriften für die Einrichtung einer Querungsmöglichkeit gesammelt.

## ► Generalsvilla erhalten

Für den Erhalt der sogenannten Generalsvilla am Gelände des Flughafens BER in Schönefeld haben sich in einem offenen Brief an Hartmut Mehdorn die Vorsitzende der Fritz-Kühn-Gesellschaft e.V., Helgard Kühn, sowie der Bezirksverordnete der LINKEN, Dr. Hans Erleben, ausgesprochen. Mit der Errichtung des am BER geplanten Regierungsterminals sollte das Gebäude, das mit den Anfängen

des Luftverkehrs in Schönefeld verbunden ist, verschwinden. Das Haus war seinerzeit als „Generalshotel“ von den Sowjets in Auftrag gegeben worden und von der DDR zum Empfang von Regierungsgästen genutzt worden.

Schon mehrfach wurde auf das architektonisch wertvolle Repräsentationsgebäude aus dem Jahre 1949 aufmerksam gemacht und auf die Vielzahl der dort vorhandenen Werke Prof. Fritz Kühns (1910–1967), die als eines der frühen Kunst-am-Bau-Projekte dieses weltweit anerkannten Künstlers gelten, hingewiesen. Das Werk des Metallbildhauers Fritz Kühn wurde 1983 zum geschützten Erbe erklärt und als Nationales Kulturgut anerkannt.

Die Weiternutzung des Gebäudes, so die Autoren des offenen Briefes, stelle eine erhebliche Kostenersparnis für das an dieser Stelle geplante Regierungsterminal dar. Für die Planungen einer Zwischennutzung in der Startphase des BER bliebe das Gebäude als Interimslösung für die Flugbereitschaft der Bundeswehr ohne großen Mehraufwand nutzbar. Einer derartigen Zwischennutzung wurde kürzlich im Projektausschuss grünes Licht gegeben.

## ► Kein Tempo 30

Trotz Wohngebieten mit vielen Kindern und Kindergarten, Nähe zu Schulen und bald einem Altersheim, lehnt die bezirkliche Straßenverkehrsbehörde die Anordnung von Tempo 30 in der Altglienicker Semmelweisstraße ab.

Beantragt hatte DIE LINKE das Tempolimit im Sommer 2012 und hatte dafür auch eine Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung gefunden. Im nun erschienenen Schlussbericht begründet das Bezirksamt seine Ablehnung. So seien keine besonderen Umstände ersichtlich, welche die Anordnung von Verkehrszeichen geboten erscheinen ließen. Dies sei aber in der Straßenverkehrsordnung gefordert. Auch sei aus der Unfallstatistik der Polizei kein erhöhtes Unfallrisiko in der Semmelweisstraße festzustellen. „Die Begründung ist nicht nachvollziehbar“, erklärt Tino Oestreich, Mitglied der Fraktion DIE LINKE und Anwohner. „Rings um die Semmelweißstraße sind bereits Tempo 30 Zonen und Spielstraßen angeordnet, in welche die Straße integriert werden könnte“, so Oestreich. Die Semmelweisstraße habe zudem keine überregionale Bedeutung. Zunächst auf eine Erhöhung der Unfallzahlen zu warten sei hingegen zynisch.

# Kosten für Bürgerentscheid sind nicht vom Bezirk zu tragen

„Im Rahmen der Basiskorrektur ausgeglichen“

Am 24. August wurde der erste Bürgerentscheid im Bezirk Treptow-Köpenick durchgeführt. Dabei hat sich eine deutliche Mehrheit gegen die Pläne des Bezirksamtes ausgesprochen, in der Altstadt Köpenick eine gebührenpflichtige Parkraumbewirtschaftung einzuführen. Befürworter und Gegner hatten sich dabei gegenseitig auch die hohen Kosten für den Bürgerentscheid vorgeworfen, die vom Bezirksamt mit 243.000 Euro angegeben werden. Unklar war bis zuletzt, wer diese zu tragen hat.

Am Bezirk werden sie aber wohl nicht hängenbleiben. „Den Bezirken werden

die im Zusammenhang mit der Durchführung von Bürgerentscheiden entstandenen Kosten nach Beschlusslage im Senat im Rahmen der Basiskorrektur ausgeglichen“, teilte die Senatsinnenverwaltung auf Anfrage der Abgeordneten Uwe Dörring und Carsten Schatz (beide DIE LINKE) mit. „Das sind gute Nachrichten für Treptow-Köpenick“, findet Schatz. Die Bürgerinnen und Bürger profitierten nun doppelt. Eine unsinnige Parkraumbewirtschaftung, die für den Bezirk wohl ein Minusgeschäft geworden wäre, konnte verhindert werden und die Ausgaben für den Entscheid gehen auch nicht zulasten



anderer Leistungen des Bezirks. Dennoch wäre es natürlich im Sinne der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gewesen, wenn die Befürworter einer Parkraumbewirtschaftung auf die Kompromissvorschläge der Initiatoren des erfolgreichen Bürgerbegehrens eingegangen wären und so der Entscheid hätte abgewendet werden können.

■ ■ pw

Foto: Philipp Wohlfel



## Lesemarathon

Mit einem Lesemarathon protestierte die Bürgerinitiative „Bibliotheken erhalten (BIBER)“ für die Rettung der Johannes-Bobrowski-Bibliothek in Friedrichshagen. Neben Gregor Gysi (Foto rechts) erklärten sich auch viele andere Persönlichkeiten, darunter die Autoren Rolf Schneider, Birk Meinhardt, Danuta Schmidt, aber auch



Foto: Klaus Ihlau

Pfarrer Alexander Höner, bereit, mit einer Lesung aus ihren Lieblingsbüchern gegen das Vorhaben des Bezirksamtes zu protestieren, die Bibliothek in eine „Schulbibliothek mit öffentlicher Nutzung“ umzuwandeln. Dabei soll der Buchbestand von derzeit 17.000 auf nur noch 3.000 Exemplare reduziert werden und kein Geld für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt werden. Auch die

Fernausleihe wäre dann nicht mehr möglich. Bei der Kundgebung vor der Marathonlesung machte Edith Karge (Foto links), kulturpolitische Sprecherin ihrer BVV-Fraktion, deutlich, dass DIE LINKE einem Konzept nur zustimmen werde, wenn der VÖBB-Anschluss (Fernausleihe aus dem Verbund der Berliner Bibliotheken) in den Bibliotheken in Friedrichshagen und Bohnsdorf erhalten bleibe.

## ► Problem Kotbeutel im Landschaftspark

Wer im Landschaftspark Rudow-Altglienicke mit seinem Hund spazieren geht, sollte weiterhin einen Hundekotbeutel mitbringen. Die Aufstellung von Behältern für deren Hinterlassenschaften sei nicht geplant, erklärte die zuständige Senatsverwaltung auf Anfrage.

## ► Heimliche Aufnahmen unter Strafe

Bei unerlaubten Mitschnitten oder Aufnahmen von Kundengesprächen im Jobcenter des Bezirks drohen Strafmaßnahmen. Sie reichen von der Aufforderung zur Löschung der Daten bis zum Strafantrag, falls dem nicht nachgekommen werde, heißt es aus dem Bezirksamt auf

Anfrage. Grundsätzlich seien Bild- und Tonaufnahmen laut Hausordnung genehmigungspflichtig. Bisher habe es sich jedoch um Einzelfälle gehandelt. In einem Fall, bei dem das Jobcenter Strafanzeige erhoben hatte, wurde das Verfahren durch die Staatsanwaltschaft eingestellt, weil die tatsächliche Aufnahme des Gesprächs nicht nachgewiesen werden konnte.

## Gysi meint...



### Was tun gegen den Terror?

Alle Welt ist sich darüber einig, die Terroristen vom „Islamischen Staat“ (IS), die in Teilen Syriens und des Irak ein brutales Regime errichteten, zu stoppen. Die US-Regierung hat erneut, wie schon im früheren mit Lügen begründeten Krieg gegen den Irak eine ‚Koalition der Willigen‘ gebildet und bombardiert die militärische Infrastruktur des IS in Syrien und im Irak. Auch diese Koalition handelt völkerrechtswidrig, denn der Krieg gegen den IS setzt eine Legitimation durch den Sicherheitsrat der UN voraus, die es jedoch nicht gibt. Den IS muss man zweifellos mit militärischen Mitteln bekämpfen. Aber wie das zu geschehen hat, muss der Sicherheitsrat entscheiden, möglichst ohne die USA als Weltpolizisten einzusetzen. Deutschland darf schon aus historischen Gründen nicht Teil des Nahostkonflikts werden. Mit Krieg allein wird man die IS-Mörderbanden nicht erfolgreich zurückdrängen.

Dazu gehört, dass die Einnahmequellen des IS aus dem Verkauf des von ihm okkupierten Erdöls gesperrt, die Türkei die Ölpipelines schließen muss. Während es für die USA und die EU ein Leichtes war, die Konten bestimmter Russen zu sperren, sind bisher Maßnahmen zur Austrocknung der Finanzquellen und –ströme des IS unterblieben. Nach wie vor dient die Türkei als Transitland für Waffen und neue IS-Terroristen. Wann wird endlich, auch seitens dieser Bundesregierung, Druck auf die türkische Regierung ausgeübt?

In diesen Bereichen geschieht so gut wie nichts. Dafür liefert die Bundesregierung Waffen und Ausbilder in den Nordirak zur Unterstützung der Peschmerga. Aber an einem Mangel an Waffen kann dort keine Rede sein, und es war nicht die Peschmerga, sondern die bei uns verbotene kurdische Partei PKK im Bündnis mit den syrischen Kurden, die den vor dem IS flüchtenden Jeziden einen Fluchtkorridor freikämpften. Statt Waffen zu liefern kann die Bundesregierung sehr viel mehr tun und einen umfangreicheren Beitrag an humanitärer und medizinischer Hilfe leisten.

# Gysi-Brief erfolgreich

## Lenin-Kopf kommt doch in die Ausstellung

Der Kopf des Lenin-Denkmal von Lew Kerbel vom ehemaligen Lenin-Platz darf nun doch in der Ausstellung „Enthüllt – Berlin und seine Denkmäler“ in der Spandauer Zitadelle gezeigt werden. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat ihre Blockadehaltung aufgegeben. Bis vor kurzem gab es noch von dort massive Bedenken technischer und finanzieller Art, bis hin zu der hanebüchhen Begründung, man wisse nicht genau, wo der Kopf Lenins liege. Der Bezirk Spandau wird die Kosten tragen, das tangiert den Senat ohnehin nicht. Landesdenkmalamt und Berliner Forsten werden sich um Ausgrabung und Transport aus den Seddiner Bergen im Köpenicker Forst kümmern. Ein wenig Zeit



bleibt noch für das nicht einfache Unternehmen, denn die Ausstellung soll im Frühjahr 2015 eröffnet werden. Gregor Gysi hatte sich in einem Brief an Wowerkeit dafür stark gemacht, dass man Lenin zeigen muss, um sich mit ihm auseinanderzusetzen. Wenn es dann soweit ist, wird Wowerkeit nicht mehr da sein. Kopf hoch, Lenin!

■ ■ Hans Erleben

### ► Vernissage im Bürgerbüro

Im Rahmen der Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger am 21. Oktober 2014 findet in den Räumlichkeiten des Bürgerbüros von Gregor Gysi um 15 Uhr wieder eine Ausstellungs-Vernissage statt. Unter dem Titel „ZEICHENSETZUNG“ werden Siebdrucke, Frottage und Objekte des Schöneweider Künstlers Siegfried Schütze gezeigt. Die Ausstellung wird bis zum 20. Februar 2015 in der Brückenstraße 28 zu sehen sein.

### Bürgersprechstunden

#### Gregor Gysi

Die Sprechstunde findet am Dienstag, **21. Oktober**, von 12–18 Uhr im Bürgerbüro statt. Anmeldungen bitte unter der 63 22 43 57.

#### Carsten Schatz, Mda

Do, 9. Oktober auf dem Campus Kiezspindel Spindlersfeld, Rudower Straße 37–39, 17 bis 19 Uhr Mi, **22. Oktober** in der Espresso-Bar Lali Oberschöneweide, Wilhelminenhofstraße 53, 17 bis 19 Uhr Eine Anmeldung zu den Bürgersprechstunden ist erwünscht bei Philipp Wohlfeil: wohlfeil@carsten-schatz.de oder telefonisch 0177 636 97 91.

Bürgersprechstunden der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin

#### Ines Feierabend

Mittwoch, **29. Oktober** 2014 von 15:00 bis 17:00 Uhr Hans-Schmidt-Straße 18, 12489 Berlin, Raum 212. Anmeldung telefonisch unter (030) 90 297-6100



### Nicht vergessen:

Samstag, 4. Oktober, 11 Uhr am Reichstagsgebäude: Drachen steigen lassen gegen Drohnen.

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

## Beratungen des Bezirksvorstandes

**Di 14.10. | 18.30 Uhr** Allendeweg 1  
Basistreffen im Allendeweg 1

**Mo 13.10. | 17 Uhr** Allendeweg 1

**Mo 03.11. | 17 Uhr** Allendeweg 1

## Zusammenkünfte im Allendeweg

**Mo 13.10. | 19 Uhr** AG Stadtentwicklung

**Mi 15.10. | 18.30 Uhr** Versammlung  
BO Allende

**Mo 27.10. | 18.30 Uhr** Versammlung WK 4

## Weitere BO-Termine

**Sa 4.10. | 10.30 Uhr**

Politischer Frühschoppen  
der BO Spindlersfeld mit Philipp  
Wohlfeil, in der Gaststätte  
„Zum Hauptmann von Köpenick!“  
Oberspreestraße 148.

## KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick  
Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792  
E-Mail: [bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de)  
Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,  
Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

### Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr  
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA  
Allendeweg 1, 12559 Berlin, Tel. (030) 6594 0800

### Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin  
Telefon / Fax (030) 533 76 07  
Telefon (030) 902 97 41 61  
[mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de](mailto:mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de)  
Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr  
Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB  
Brückenstraße 28, 12439 Berlin  
Tel. (030) 63 22 43 57,  
Fax (030) 63 22 43 58  
[gregor.gysi@wk.bundestag.de](mailto:gregor.gysi@wk.bundestag.de)  
Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr  
Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr  
Kassenzeiten:  
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
von 13.30 bis 17.00 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### im Oktober zum

Wir gratulieren zum  
100. Hilda Zeiseweiß  
95. Johannes Geißler  
94. Käthe Mißlitz  
93. Kurt Böhmert, Urte Postrach,  
Margarete Weinberger  
92. Bodo Lipke, Ingeburg Starke  
90. Herward Gericke, Werner Preiß

### ► Langgraswiese

Die Wiese innerhalb der Rad- und Skaterbahn im Volkspark Wuhlheide wird nur einmal im Jahr gemäht, weil sie als naturnahe Langgraswiese angelegt wurde. Das geschah am 23. Juli. Für Freizeitaktivitäten könne aber weiterhin eine Fläche von der Größe eines Fußballfeldes genutzt werden, die generell gemäht würde, informierte das Bezirksamt.

### Schneller-Ehrung

Eine Ehrung für Ernst Schneller anlässlich des 70. Jahrestags seiner Ermordung im KZ Sachsenhausen findet am Samstag, 11. Oktober um 10 Uhr an der Gedenktafel Schnellerstr. 70a in Niederschöneweide statt. Es spricht Fred Bruder, Regionalhistoriker. Es wird gebeten, Blumen mitzubringen.

### Seelenbinder-Ehrung

Er wurde am 2. August 1904 in Stettin geboren, war Arbeitersportler, sechsfacher Deutscher Meister im Ringen Halbschwergewicht sowie Olympia-Teilnehmer 1936 (4. Platz). Die Rede ist von Werner Seelenbinder, nachdem in Köpenick eine Straße benannt ist.

Als Kommunist und Widerstandskämpfer beförderte er bei Wettkämpfen im Ausland Schriften gegen das Nazi-Regime, sammelte Geld für die Rote Hilfe und beschaffte Quartiere für verfolgte Antifaschisten.

Am 4. Februar 1942 wurde er verhaftet, zum Tode verurteilt und am 24. Oktober 1944 hingerichtet. Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Köpenick erinnert anlässlich seines 110. Geburtstags und 70. Jahrestag seiner Ermordung mit einer Kundgebung an Werner Seelenbinder am Freitag, 24. Oktober um 17 Uhr in der Seelenbinderstraße Ecke Mandrellaplatz. Es spricht MdA Carsten Schatz, Bezirksvorsitzender DIE LINKE.

85. Anneliese Hilgenfeld  
80. Ina Apostel, Waltraut Höpcke,  
Klaus-Peter Kosanke,  
Inge Nestler, Rolf Spange,  
Helga Weller  
75. Rolf Heßke, Walter Klamt,  
Ursula Mütze,  
Erika Schoob  
70. Christina Graupner

### Der Soziale Arbeitskreis, die Volkssolidarität,

die Seniorenvertretung Treptow-Köpenick laden zum Thema:

### Solidarische Rentenversicherung Für ein gutes Leben im Alter!

am **5. November, 15:00 Uhr** in den Rathaussaal Köpenick, Alt Köpenick 21, 12555 Berlin ein.

Matthias W. Birkwald (MdB), rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE. und Obmann im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages, spricht über solidarische Alternativen für ein Rentensystem, das niemanden zurücklässt und den Lebensstandard im Alter sichert. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur ausführlichen Diskussion.

## DISPUT

Über Aktionen und Fraktionen, über Infostände und Hartz-IV-Beratung.  
Über »große« Politik und »kleine« Basisgruppe.  
Mit Berichten, Porträts, Interviews und Reportagen (nicht nur) aus dem politischen Alltag.  
Und mit einer einzigartigen Seite 48.

Jeden Monat für 2 Euro.  
Im Jahresabo für 21,60 Euro:  
DISPUT. Mitgliederzeitschrift der Partei DIE LINKE  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
[disput@die-linke.de](mailto:disput@die-linke.de)  
Telefon (030) 24 00 95 10

[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)

**DIE LINKE.**

### Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. **Vielen Dank.**

**Empfänger:** DIE LINKE Berlin

**Konto:** 525 60 78 03

**BLZ:** 100 708 48

**IBAN:** DE59100708480525607803

**BIC:** DEUTDEDB110 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810 oder direkt in beiden Geschäftsstellen.



Andrej Makarevich begeisterte die zahlreichen Besucher der Vernissage.

## Erntezeit. Werner Laube zum 70. Geburtstag

„Ein Künstler, ein Lehrer, ein Kämpfer für Frieden und soziale Gerechtigkeit, ein Menschenfreund, der jeden ernstnimmt.“ So charakterisierte Michael Bock, selbst Maler und Grafiker, in seiner Laudatio auf Werner Laube den 70jährigen Künstler. Der Sohn von Kriegsflüchtlingen machte eine Lehre als Stellmacher, arbeitete auf der Großbaustelle „Schwarze Pumpe“ und ging dann, 23jährig, im Rahmen ei-

ner „Brigade der Freundschaft“ für drei Jahre ins afrikanische Mali. Nach einem Studium an der Kunsthochschule Weißensee begann seine künstlerische Laufbahn. 1979 war er bei der Ausstellung „Beste Plakate der DDR“ in Erfurt dabei, ein Jahr später bei der Ausstellung „Frieden der Welt“ am Berliner Alexanderplatz. In der Ausstellung im Ratz Fatz zeugen zahlreiche Landschaftsbilder von

seinen Reisen nach Polen, Russland, Italien und Frankreich. Heute ist Laube Vorsitzender des Kunstvereins Treptow. Die Ausstellung „Erntezeit“ ist bis zum 3. November zu sehen. ■ ■ kfo.



Mit einer „Brücke“ wurde der „Brückenbauer“ Werner Laube für seine deutsch-polnisch-italienisch-französische Kontaktpflege geehrt.

### TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

**SA 4.10. 13 Uhr** Demo „Reiches Deutschland – Arme Rentnerinnen“, Start ab Neptunbrunnen am Roten Rathaus. Unterstützt die heutigen und zukünftigen Rentner! Also UNS alle!

**SA 4.10. 10.30 Uhr** Politischer Frühschoppen der BO Spindlersfeld der LINKEN mit Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion in der BVV zum Thema „Bilanz und weitere Aufgaben der Fraktion in unserem Bezirk“. Ort: Gaststätte „Zum Haupmann von Cöpenick!“ Oberspreestraße 148

**MI 8.10. 18 Uhr** „Crossing the River – Vom Broadway zur Karl-Marx-Allee“ Victor Grossman stellt seine Autobiografie vor, Begegnungsstätte Pro, Kieffholzstraße 275, 12437 Berlin

**SA 11.10. 10 Uhr** Ehrung für Ernst Schneller anlässlich des 70. Jahrestags seiner Ermordung im KZ Sach-

senhausen, Treffpunkt: an der Gedenktafel für Ernst Schneller (1890–1944) Schnellerstraße 70 a in 12439 Berlin-Niederschöne-weide. Es spricht Fred Bruder, Regionalhistoriker. Bringt Blumen mit.

**MO 13.10. 14 Uhr** Beratung der AG Seniorenpolitik im Bürgerbüro Brückenstr. 28. Thema: Die Pflegeversicherung, Rolle, Aufgaben und Erfahrungen in der Arbeit des Pflegestützpunktes Spreestraße. Moderator ist der Leiter des Stützpunktes Patrick Brendel. Die Veranstaltung ist öffentlich.

**DO 16.10. 18 Uhr** Podiumsdiskussion „Perspektiven und Ansätze von Berliner Roma-Selbstorganisationen“, Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, Michael-Brückner-Str.1/Spreestraße, gegenüber S-Bhf Schöne-weide

**MO 20.10. 19 Uhr** Veranstaltung der BO

Müggelheim zum Thema „China und das 21. Jahrhundert“, Vortrag und Diskussion mit Wolfram Adolphi, Dorfclub Müggelheim, Alt-Müggelheim 21

**DI 21.10. 18.30 Uhr**, Versammlung der BO Friedrichshagen, Gast ist Bernd Rixinger, Vorsitzender der Partei DIE LINKE, AWO-Villa Friedrichshagen, Müggelseedamm 244

**MI 22.10. 16 Uhr** Friedrich Wolf: Kunst ist Waffe – Dr. Katrin Sell zeigt den Film „Professor Mamlock“ (DDR 1961), Begegnungsstätte PRO, Kieffholzstraße 275

**FR 24.10. 17 Uhr** Ehrung zum 110. Geburtstag (2. August) und 70. Jahrestag der Ermordung (24.10.) von Werner Seelenbinder. Ort: Seelenbinderstraße/ Ecke Mandrellaplatz in Köpenick. Es spricht MdA Carsten Schatz, Bezirksvorsitzender DIE LINKE. Eine Veranstaltung der VVN-BdA Köpenick.